Biotopname
Großer Feuchtbiotopkomplex nördlich Groß Pankow

X

TK10 0505 - 442 **Biotop-Nr.** - 4025

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Niederung der Alten Elde

Naturraum Parchim-Meyenburger Sand- und Lehmflächen
522

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	136 -	0566 -
Größe in ha	0 ,	9505
Länge in m	,	
min. Breite in m	,	
max. Breite in m	,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Parchim

Gemeinde / Stadt
Gischow
Rom

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
10251

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**									**Überlagerungscode**	
Code	WNR	WFR	VRL	VWN	STA	MDB	WFD	VWD				
%	31	23	21	9	6	4	4	2				

Vegetationseinheiten
Sumpffarn-Sumpfseggen-Erlen-Birken-Bruchwald, Schilf-Rasenschmielen-Steifseggen-Birken-Bruchwald, Sumpfseggen-Steifseggen-Erlen-Bruchwald, Rasenschmielen-Schilf-Birken-Bruchwald, Brennessel-Schilf-Röhricht, Steifseggen-Grauweiden-Gebüsch

Habitate + Strukturen	DHM	HSE	HZR	HZI	HMS	HAO			

Beschreibung / Besonderheiten
weitere Veg.-einheiten:

Sumpfreitgras-Grauweiden-Gebüsch, Torfmoos-Birken-Moorwald, Brennessel-Rasenschmielen-Birkenwald, Brennessel-Grauweiden-Gebüsch

Nördlich an die bewaldete Deichböschung der Müritz-Elde-Wasserstraße schließt sich dieser Feuchtbiotopkomplex aus Schilf-Röhricht am Südostrand und aus nassen und entwässerten Grauweiden-Gebüschen, die zwischen dem Röhricht und dem sich westlich anschließenden Bruchwaldkomplex ausgebildet sind. Der "Grauweidensaum" besiedelt einen Bereich mit mehreren kleinen Handtorfstichen, die Bodenvegetation der Gebüsche prägen auf diesem sekundär versumpften Standort Steifsegge, Scheinzypernsegge, Sumpffarn etc.. Auch der von Bruchwald eingenommene Standort ist durch Torfstiche stark reliefiert. Dementsprechend verschiedenartig sind auch die ausgebildeten Bruchwaldaspekte. Im Mittelteil beherrscht die Birke die Baumschicht. Die Bodenvegetation des sehr feuchten - nassen Birken-Bruchwaldes bestimmen Sumpffarn, Sumpfsegge und Steifsegge in den abgetorften Bereichen. Mit diesen Aspekten ist der feuchte Birken-Bruchwald mit Rasenschmiele, Schilf, Sumpfreitgras und Sumpfsegge kleinflächig verzahnt. Sogar ein Rest eines Torfmoos-Birken-Moorwaldes ist im Mittelteil des Biotopes auf nicht abgetorften "Balken" erhalten. Vereinzelt gehört im Mittelteil auch Grauerle zur Baumschicht. Roterle dagegen bestimmt die Baumschicht, in den im NW und NO gelegenen nassen Bruchwaldausbildungen, die beide durch Steifsegge und Sumpfsegge in der Krautschicht charakterisiert werden. Zwei Torfstiche liegen im NW und NO jeweils an die genannten Erlen-Bruchwaldausbildungen grenzend bzw. von diesem umgeben (im NO).
Besonders im Mittelteil gehört nicht ausgrenzbar auch gestörter Birkenwald zum Biotop.
Großflächig begrenzt Laubwald den Feuchtbiotopkomplex. Kleinflächig grenzen Graben (im Osten) und Grünland (im NO) an.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung [X]

Empfehlung

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10					Biotop-Nr.			
0	5	0	5	-	4	4	2	-	4	0	2	5

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
k		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
k		naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
k		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
k		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Betula pubescens
Phragmites australis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Carex elongata
Poa trivialis
Thelypteris palustris
Calamagrostis canescens
Deschampsia cespitosa
Salix cinerea
Urtica dioica
Carex acutiformis
Glecoma hederacea
Sphagnum palustre
Carex elata
Lemna minor
Sphagnum riparium

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana
Equisetum fluviatile
Iris pseudacorus
Peucedanum palustre
Calliergonella cuspidata
Eupatorium cannabinum
Juncus effusus
<u>Potentilla palustris</u>
Cirsium oleraceum
Frangula alnus
Lycopus europaeus
Quercus robur
Dryopteris carthusiana
Glyceria maxima
Mentha aquatica
Solanum dulcamara

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 26.10.1999
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Dubbert

Foto: 3 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0